

Vorletzte Woche konnte der Deutsche Schülercup der Schüler 12/13 wetterbedingt nicht in Schmiedefeld / Oberhof ausgetragen werden. Trotzdem wollte man versuchen, auch diesen jungen Sportlern, eine nationale Wettkampfmöglichkeit zu bieten. Für den abgesagten Schülervergleich in Thüringen sprangen kurz entschlossen der Skiclub Neustadt sowie der SC Hinterzarten ein, so dass am vergangenen Wochenende den ersten beiden Veranstaltungen der „kleinen Schülercupserie“ nichts mehr im Weg stand.



### Der Sprunglauf am Samstag in Titisee-Neustadt

Einen Tag vor dem ersten offiziellen Sprungwettkampf in Neustadt, konnten die teilnehmenden Kinder, die für viele noch unbekannte Schanze, bei ihren Trainingsprüfungen testen. Gleichzeitig wurde am Freitag auf dieser Schanze die Schwarzwälder Schülermeisterschaften ausgetragen. Die Ergebnisse hierzu findet ihr in den Ergebnislisten. Der Wettkampfbetrieb auf der K40 Fritz – Heitzmann Schanze wurde im Sommer 2003, nach Umbau bzw. Modernisierungsarbeiten wieder aufgenommen. Sie wird seitdem für die umliegenden Vereine als Trainingschanze genutzt. Auf der Wettkampfschanze, die sich links neben der K90 Hochfirstschanze befindet, begann um Punkt 9 Uhr bei etwas kühlen Temperaturen von Minus 8 Grad Celsius, der Probedurchgang. Im Anschluss folgten beide Wertungssprünge. Als Vorspringer zeigten sich zwei nicht unbekannte Gesichter. Zum einen war es mit Florian Maier vom SC Blasiwald, der Zweifachsieger vom Schülercup der S14/15 in Hinterzarten und auch Nico Lorenz vom Skiclub Menzenschwand. Am Sprunglauf nahmen neben den 77 Teilnehmern auch zwei holländische Gastspringer teil.

Im doch sehr kleinen Teilnehmerfeld der 12jährigen, die bei dieser Veranstaltung ihr erstes Schülercupdebüt feierten, waren 24 Kinder am Start. Hier konnte sich Lorenz Wegscheider vom Skiclub Hammer durchsetzen. Lorenz, der in den letzten Wochen nicht nur als Sieger der Chiemgau Mini Tournee und des Bayern Cups hervorging, überzeugte auch bei seinem Schülercupdebüt. Mit Sprungweiten von 40,5 und 41,5 Metern sowie einer Gesamtpunktzahl von 231,8 siegte er vor Dominik Wölfle. Der Baden Württemberger sprang im ersten Wertungsdurchgang nur einen halben Meter kürzer als Lorenz, doch die Enttäuschung darüber war bei ihm nicht zu übersehen. Auch sein Finalsprung von 38,0 Metern änderte nichts an seiner Miene. Erst als Dominik seine Platzierung erfuhr – zeigte er sich in bekannter Mimik, und das zu Recht. Mit 223,2 Punkten wurde er zweiter vor dem sächsischen Vertreter Philipp Mauersberger vom SSV Geyer, der zwei 40-Meter Sprünge stand. Um nur 0,9 Punkte hinter dem Drittplatzierten folgte Lukas Gänzler vom Skiclub Oberhof auf dem vierten Rang.



Trotz ähnlicher Sprungweiten wie der Tagesieger Lorenz (im Bild), waren bei ihm die Haltungsnoten ausschlaggebend, dass er bei diesen ersten Schülercup nur knapp einen Podestrang verpasste. Zweimal über die K-Punkt Weite sprang auch Ron Möckel vom SV Fortuna Pöhla. Mit Sprungweiten von 41,0 und 40,5 Metern wurde er fünfter vor Sebastian Bradatsch (39,0/39,5) vom WSC 07 Ruhla. Wie die besten sechs an diesen Tag in dieser

Altersklasse, zeigten auch die anderen 12jährigen sehr gute und fast gleichweite Sprünge. So war auch das Ergebnis sehr eng bemessen. Um nur wenige Punkte trennten die Kids von den einzelnen Platzierungen.

In der Mädchenklasse S12/13 waren fünf Teilnehmerinnen am Start. Im ersten Wertungsdurchgang sprangen Katharina Althaus vom Skiclub Oberstdorf und Janine Drechsel vom WSV 08 Lauscha und auch Anna Rupprecht vom SC Degenfeld jeweils auf 40 Meter. Aufgrund der besseren Haltungsnoten setzte sich hier die Thüringerin an die zwischenzeitliche Spitze vor Anna Rupprecht aus Baden Württemberg und Katharina aus Bayern. Im Finaldurchgang präsentierten sich die Mädchen ebenfalls stark. Der Finalsprung auf 39,5 Meter von Anna reichte jedoch nicht ganz, um sich ganz vorne zu platzieren. Sie wurde dritte hinter Katharina Althaus, die mit 41,0 Metern einen halben weiter als Janine gesprungen war. Jedoch waren es wieder die Haltungsnoten – mit welchen sich die Thüringerin den Tagessieg in dieser fünfköpfigen Mädchenkonkurrenz sicherte. Auf den Rängen vier und fünf folgten die beiden Mädchen aus Winterberg, Lena Selbach und Luisa Niglis.



Fünzig Teilnehmer waren in der Schülerklasse 13 am Start. Wie auch schon bei der ein Jahr jüngeren Altersklasse zeigten hier viele Nachwuchsatleten ähnliche Sprungweiten. So war auch hier die Haltung während der Flugphase und auch die Telemarklandung von großer Bedeutung, wollte man eine gute Platzierung erzielen. In dieser stark besetzten Altersklasse siegte jedoch kein deutscher Teilnehmer, denn der Holländer Oldrik van der Aalst stahl, im positiven Sinne gemeint, den 49

gleichaltrigen an diesem Tag die Show. Mit Sprungweiten von 41,5 und 40,5 Metern siegte er vor den beiden Thüringern Lukas Wagner (41,0/40,0) vom WSV 08 Lauscha und Tim Heinrich (41,0/40,5) vom WSV Schmiedefeld.

Auch der vierte Rang in dieser Klasse ging mit Sebastian Köhler (41,5/41,0) vom WSV 08 Lauscha nach Thüringen. Auf den beiden Folgerängen platzierten sich die beiden Baden Württemberger Marc-Oliver Löffler vom SC Menzenschwand und der beste Kombinierer nach dem Springen Petrick Hammann vom SV Baiersbrunn. Mit seinem sechsten Rang im Sprunglauf hatte sich Petrick gute Ausgangsvoraussetzungen für den späteren NK-Lauf geschaffen, denn seine beiden stärksten Laufkonkurrenten Tom Lubitz und Johannes Vogl, platzierten sich im Mittelfeld. Obwohl Tom im ersten Wertungsdurchgang auf die Schanzenrekordweite von 42,5 Metern gesprungen war, konnte er sich darüber im Anschluss überhaupt nicht freuen, denn er konnte diesen Satz leider nicht stehen. Eine zweite Sprungweite von 41,0 Metern reichte für eine positive Ergebniskorrektur – das lachende Gesicht von Tom kam zurück, denn auch sein schärfster Laufkonkurrenz Johannes Vogl nutze seine Chance nicht ganz, obwohl er im ersten Wertungsdurchgang einen 40 Meter Sprung stand, im Finalsprung jedoch mit einem vier Meter kürzeren Sprung – nicht ganz an die zuvor gezeigte Sprungweite anknüpfen konnte. Im Bild: Wenn es glatt wird und man kommt allein nicht aus einer



Situation heraus ist es immer gut, wenn man Hilfe vom Vereinskamerad bekommt.

Nachdem der Sprunglauf beendet war, folgte die Siegerehrung alle drei Starterklassen neben dem Schanzenauslauf. Hier durften sich die besten sechs jeder Klasse über einen neuen MP3 Player als Sachpreis freuen. Die Podestgewinner erhielten außerdem eine schöne Glasmedaille. Das Spezialspringen konnte zügig durchgeführt werden. Obwohl die sehr glatten Verhältnisse sich im Schanzengebiet bemerkbar machten, wie unter anderem auf den Weg hinauf zur Schanze, vor allem aber auch im Schanzenauslauf – siehe Impressionen, konnte das sehr gute Springen unfallfrei beendet werden. Bei sehr leichten Wettkampfbedingungen – wobei die Glasspur hier sehr positiv zutrug, wurden hervorragende Sprungleistungen von allen Athleten geboten. Die Ergebnisse waren teilweise sehr knapp. Das Niveau aller drei Altersklassen war sehr gut, schildert D/C Kader Trainer Christoph Klumpp. Vor allem hat ihm bei den 12jährigen der Ablauf in der Flugphase sowie bei der Landung gefallen. Schade fand er hingegen, das bei den Schüler 12 nur sehr wenige Teilnehmer am Start waren, weiß jedoch auch, das aufgrund der Schneesituation in diesem Winter, noch nicht alle Kinder genügend Schneespürge haben – und so auch viele auf einen Start bei diesem ersten Schülercup verzichtet haben. Auf die Leistung der 13jährigen blickt der Kadertrainer ebenfalls positiv wenn er auch bei einigen Teilnehmern die Sprungleistung noch ausbaufähig ist. Optimistisch blickt der Spezialsprungtrainer jedoch in die Zukunft. Sven Koch, D/C Kader Trainer der Nordischen Kombination hat bei den 13jährigen noch viele Reserven gesehen. Jedoch versteht er auch die derzeitige Wintersituation, welche den jungen Sportlern fast oder gar keine Trainingsmöglichkeiten – je nach Region- bietet.

Im Anschluss an die Siegerehrung machten sich alle Teilnehmer wieder in Richtung ihrer Quartiere, den der Kombinationslauf fand erst in den späten Nachmittagsstunden im Schanzenauslauf in Hinterzarten statt.



### **Der Kombinationslauf in Hinterzarten**

Vor dem Beginn des Kombinationslaufes um 16.30 Uhr wurde noch auf der Schanzenanlage in Hinterzarten fleißig trainiert. Jedoch waren es nicht die Schülercupteilnehmer selbst, sondern Gäste auch Frankreich und der Schweiz sowie Nachwuchsathleten vom Skiclub Degenfeld. Vor dem eigentlichen Beginn des Laufes folgte wie

schon in den letzten zwei Jahren vom Deutschen Skiverband praktiziert, die Skiausgabe per Losverfahren. Aufgrund der Tatsache, das sich die Langlaufstrecke so wie genutzt vor zwei Wochen bei den Schülern 14/15 nicht mehr komplett mit Schnee bedeckt war, entschloss sich der Veranstalter neben den Schanzenauslauf der K90 Schanze auch den Auslauf der K70 Schanze mit als Strecke für den Kombinationslauf zu nutzen. Hier hatten die Schüler 12 eine Laufstrecke von 2,5 Kilometer, die 13jährigen die doppelte Laufstrecke zu bewältigen. Der Start der Schüler 12, also den Kindern, welche in diesem Jahr zwölf Jahre alt geworden sind oder noch werden, folgte wie zu Beginn schon erwähnt gegen halb fünf.

Als bester Kombinationspringer durfte Lorenz Wegscheider vom SC Hammer auf die Loipe. Nur 18 Sekunden später folgte mit Dominik Wölfle, ein ebenfalls sehr schneller Läufer. Nach der ersten von drei Laufrunden führte immer noch Lorenz – jedoch wurde der Abstand zwischen ihm und Dominik sehbar kürzer. Auch in der Folgerunde war der Athlet aus Bayern noch in seiner Führungsposition. Jedoch deutete sich an, dass dies nicht mehr lange so sein wird, denn Dominik kam immer näher. So war es in der dritten Laufrunde passiert dass Dominik an Lorenz vorbei zog. Beide Athleten bogen mit nur einigen Metern unterschied auf die Zielgeraden ein. Beide mobilisierten nochmals alle Kräfte. Doch der kleine Vorsprung von Dominik reichte, um als erster von beiden als Sieger die Ziellinie zu überqueren. Nur eine winzige Sekunde später kam Lorenz als wohlverdienter Zweitplatziertes ins Ziel. Ebenfalls eine gute Laufleistung bot Philipp Mauersberger vom SSV Geyer. Obwohl er an die beiden vor ihm gestarteten nicht heran laufen konnte, überzeugte er während des Kombinationslaufes. Ein dritter Podestrang war die Belohnung. Auf den weiteren Plätzen folgten Sebastian Rombach vom SC Waldau, Terence Weber vom SSV Geyer und Patrice Protze vom WSV Schmiedefeld ins Ziel. Nachdem alle Athleten wohlbehalten im Ziel angekommen waren folgte eine kleine Pause – die vom Wettkampfmoderator Daniel Schulze genutzt wurde, um den Tagessieger Dominik Wölfle einige Fragen zu stellen. Der 11jährige reagierte prompt mit flotten Antworten, welche für so manches lächeln bei den Anwesenden im Schanzenauslauf gesorgt hatte. Eine andere Reaktion hatten wir jedoch auch nicht vom lebensfrohen Baden Württemberger erwartet.



Die 13jährigen hatten im Anschluss zwei Runden mehr als die ein Jahr jüngeren Athleten zu laufen. Zeitgleich gingen hier einer der Favoriten Petrick Hammann aus Baiersbronn sowie Nils Wilfert vom WSV Warmensteinach in den Lauf. Nur sechs Sekunden später folgte Jan-Pascal Glock vom WSC 07 Ruhla. Tom Lubitz und Johannes Vogl machten sich aufgrund des Sprungergebnisses als zwölfter und dreizehnter auf die 5 Kilometer lange Laufstrecke. Trotz fast einer Minute Rückstand auf die beiden

Führenden, war während der Laufrunden nicht nur einiges Möglich, sondern von vorne herein schon zu erwarten. Und so war es dann auch. Kaum gestartet legten beide ein mächtiges Tempo auf. Immer abwechselnd in der Führungsposition holten sie einen nach dem anderen vor ihm gestarteten Sportler ein. Der Vorsprung auf den schnellen Petrick war jedoch zu groß.

Dieser meisterte den Lauf mit Bravour, wenn auch „nur“ mit der viertbesten Laufzeit. Nach 10:40.5 Minuten kam der junge Baden Württemberger als Tagessieger ins Ziel. Über eine halbe Minute später zeichnete sich auf der Zielgeraden ein spannendes Finish ab. Der Tempozug Tom Lubitz und Johannes Vogl rückte heran. Mit dabei Christian Wohlfahrt vom WSV Isny, der als vierter Läufer auf die Strecke gegangen war. Das Trio kämpfte um die Plätze zwei und drei. Jedoch kam alles anders als wie man es vielleicht erwartet hätte. Tom und Christian überquerten zeitgleich als zweitplatzierte die Ziellinie. Johannes verpasste um nur acht hundertstel den erwünschten Podestrang. Ein großes Kompliment kann man den beiden „Skiflitzern“ Tom und Johannes aussprechen. In gemeinsamer Teamarbeit haben die

beiden das Feld von hinten aufrollt. Erst im Zieleinlauf kämpfte jeder für sich – ein Klasse Leistung – so wie man es sich wünscht in diesem Sport. Läuferisch gut präsentierte sich auch Jan-Pascal Glock, der als fünfter ins Ziel kam vor Jakob Lange vom WSV Kiefersfelden. Wie die Kids an diesen Sport hängen – und was sie alles dafür in Kauf nehmen – zeigte an diesen Tag auch Chris Speiser vom Skiclub Oberstdorf. Trotz eines geschienten Armes nahm er am Sprunglauf und auch am Kombinationslauf mit – und das mit nur einem Stock. Auch wenn Chris etwas gehandicapt an diesen Tag nichts mit den Platzierungen im vorderen Bereich zu tun hatte – allein sein Kampeswille hätte eine Sonderehrung verdient gehabt. Im Bild: Tobias Steiner - zweiter von links zeigt auf Chris Speiser - erster von rechts - den an diesen Tag etwas gehandicapten Läufer



Einen spannenden Kombinationslauf haben die Kinder geboten, so sieht es auch der Kombinationstrainer Sven Koch. Tolle Leistungen wurden einige Minuten später bei der Siegerehrung im Schanzenauslauf belohnt. Die Siegerehrung nahmen, wie schon in Neustadt beim Sprunglauf, der Sportliche Leiter NK Horst Hüttel, der Sportwart NK Herman Wehrle sowie Nic Kullmann vor. Mit den beiden Tagesveranstaltungen in Neustadt und in Hinterzarten wurde den 12/13jährigen ein guter nationaler Wettkampfvergleich geboten. Ein großer Dank gilt den Veranstalter, sowie den Verantwortlichen Michael Lais und Nic Kullmann, die in mehreren Funktionen zum gelingen dieses ersten Schülercups beitrugen. Die teilnehmenden Kinder zeigten nicht nur tolle sportliche Leistungen sondern präsentierten sich auch sehr diszipliniert. Hierzu kann man nur sagen – macht weiter so – bleibt so wie ihr seid – ein großes Respektzeichen für alle teilnehmenden Kinder der Jahrgänge 95/96.



Nach tollen sportlichen Leistungen kann auch mal auf Süßigkeiten zurückgegriffen werden - von links: Maik Hanzlik und Max Hossfeld

Am zweiten Wettkampftag des Deutschen Schülercups 12/13 stand kein wie sonst gewöhnlicher Sprung- und Kombinationslauf auf dem Programm, sondern eine Veranstaltung „Alpine Fahrformen“. Hierzu machten sich alle Teilnehmer am Sonntag früh auf in Richtung Feldberg, welches über 1000 Meter über den

Meeresspiegel liegt. So war es nicht verwunderlich, das sich nach der Ankunft im Skigelände eine wahre weise Schneepacht zeigte, aber auch ein großer Publikumsverkehr begeisterter Alpinenfahrer. Obwohl der letzte Schnee in Feldberg am 22.01.08 gefallen ist – garantiert dem Skigebiet 70 Zentimeter Altschnee, so einen großen Publikumsandrang. In einer etwas im Skigebiet abgegrenzten Zone wurde die Strecke für die Alpine Fahrformen abgesteckt. Ein Training und auch einen Probedurchgang gab es laut den aktuellen Wettkampfgeln, die vor zwei Jahren durch den DSV beschlossen wurden, nicht. Man möchte mit dieser Regel verhindert, das der Parcours nicht kaputt geht, so jedes Kind die gleichen Wettkampfvoraussetzungen vorfindet. Jedoch konnten sich die teilnehmenden Kinder die Strecke und auch die einzelnen Stationen vor Beginn der Veranstaltung genau ansehen. Die Athleten waren jedoch nicht die einzigen die sich informierten, sondern auch der ein oder andere Zaungast bestaunte die Strecke mit vielleicht dem Gedanken – was passiert da jetzt

eigentlich gleich oder auch – was die jungen Burschen und Mädchen wagen sich da hinab?

Der ein Kilometer Parcours wurde in fünf verschiedenen Abschnitten wie folgt aufgeteilt. Infos entnehmt bitte den gezeichneten Plan – siehe Link. Auch wenn wir künstlerisch nicht so betagt sind, hoffen wir damit zeigen zu können, wie in etwa der Parcours verlief. Nach dem Start ging es für die Kinder zunächst erst einmal bergab. Hier war jedoch keine gerade Strecke zu



fahren sondern galt es, ungefähr zehn Slalomstangen zu umfahren, so wie es auch die Alpinen machen. Im zweiten Bereich galt es mit der eigenen Körperkraft auf flachem Gelände zu beschleunigen – und mit den Langlaufskiern um zu treten bzw. bogen zu treten. Nach einer weiteren sehr steilen Linkskurve ging es wiederum bergab. Hier standen den Teilnehmern zwei nacheinander folgende kleinen Schanzen im Weg – die es galt zu überspringen.

Der Schwierigkeitsgrad bestand darin, dass nach dem Absprung die Markierung von sechs Metern erreicht werden sowie im Anschluss der gewünschte Telemark noch mindestens sechs Meter weiter gefahren werden sollte. Nach den kleinen Sprunghügeln folgten kleinere Bodenwellen. Hier war nicht nur die Konzentration sondern auch das Gleichgewichtsgefühl des Sportlers von großer Bedeutung. Nach einer weiteren links und rechts Kurve ging es mit den letzten Kraftaufwendung zum Anstieg in Richtung Ziel.



Im Bild: Kameradschaft - sehr wichtig im Nachwuchssport

Wie üblich wurde dieses Alpine Fahrformen mit Langlaufski absolviert. Die Strecke vom Start bis zum Ziel mit den enthaltenen Schwierigkeitsgraden galt es von jedem Sportler in einer schnellen Zeit zu schaffen. Gemessen wurde jedoch nicht nur diese, sondern auch konnte man sich Zeitgutschriften verdienen aber auch welche verlieren. Dazu gab es an jeder

Station, Streckenposten, welche die sportliche Leistung der Kinder bewerten. Gleich nach dem Start verloren doch einige der Teilnehmer wichtige Sekunden, denn pro nicht umfahrende Slalomstange gab es zehn Sekunden Zeitstrafe. Die Athleten, welche von beiden kleinen Sprunghügeln jeweils sechs Meter gesprungen oder auch sechs Meter folgend im Telemark gefahren waren, bekamen pro Schanze fünf Sekunden Zeitgutschrift. Für diejenigen die hier kleinere Fehler gemacht hatten, blieb dies ungestraft. Als erstes auf die Strecke, jedoch ohne Konkurrenz, durfte der ehemalige Kombinierer und jetzige Schülerkadertrainer Schwarzwald Thomas Krause, der die Abfahrt mit Videokamera dokumentierte. Mit etwas mehr Kilo im Gepäck als wie noch als „aktiver“ schaffte er bestaunlich sturzfrei den Parcours. Eine Motivation sicherlich für die Kids – die nun alle nach ihm gefolgt waren.

Bei den Mädchen bewies sich Luisa Niglis vom SK Winterberg als beste Abfahrerin. In der schnellsten Zeit von nur 56,5 Sekunden absolvierte sie die ein Kilometer lange Strecke. Mit diesem Ergebnis bewies sie, wie schon beim Skitty-Cup Finale in Berchtesgaden, das sie sehr sicher auf dem Ski steht und ihr auch die kleinen Hindernisse keine großen Probleme bereiteten. Zweite wurde die Gewinnerin vom Spezialspringen, Jeanine Drechsel vom WSV

08 Lauscha, die mit einer Laufzeit von 1:09.3 etwas länger auf der Loipe unterwegs war. Die zweite Winterbergerin im Bunde, Lena Selbach, platzierte sich mit 1:15.2 Minuten auf dem dritten Rang vor Katharina Althaus vom SC Oberstdorf und Anna Rupprecht vom SC Degenfeld.



In der Schülerklasse 12 überzeugte, wie schon einen Tag zuvor, Dominik Wölfle aus Baden Württemberg. Rasant und das ist eigentlich schon untertrieben, fegte er die Strecke genauso wie Lorenz Wegscheider und David Siegel hinab. Mit der Tagesbestzeit von nur 49.2 Sekunden siegte Dominik wiederum vor Lorenz Wegscheider, der nur 2,9 Sekunden langsamer unterwegs war. Die beiden Baiersbronner David Siegel und Sebastian Pfau reihten sich auf den

Rängen drei und vier ein, gefolgt von Thomas Duftner vom Skiclub Hammer und Carlo Kühnel vom WSV Braunlage. Nur sechs Hundertstel langsamer als der Tagessieger der Schüler 12 war Tom Lubitz bei den 13jährigen unterwegs. Mit einer Zeit von 49,8 Sekunden siegte er vor Christian Wohlfahrt vom WSV Isny, der 50,6 Sekunden benötigte und den drittplatzierten Andreas Wellinger vom Skiclub Ruhpolding mit 51,9 Sekunden. Ebenfalls stark präsentierten sich Johannes Wahle vom Sk Winterberg, Johannes Vogl vom WSV DJK Rastbüchl und Petrick Hammann, welche die Plätze vier bis sechs belegten. Nachdem alle Kinder ihren nur einen Wertungslauf abgeschlossen hatten, war jedoch noch lange nicht Schluss mit den Alpenen Fahrformen. Bis zur bevorstehenden Siegerehrung durften alle das Gelände für Spaß und Fun nutzen. Vor allem die beiden kleinen Schanzen waren es – welche es den Kids angetan hatte. So folgten weitere bemerkenswerte künstlerische Sprünge über diese. Aber auch Nichtteilnehmer, wie der jüngere Bruder von Carlo Kühnel aus Braunlage, bewies sich auf diesem Parcours, auch wenn Corvin noch einige Jahre Zeit bis zu seiner ersten Schülercupteilnahme hat.

Die Alpine Fahrformen war ein sehr schönes Schülercupevent. Die Kinder waren freudig bei der Sache. Großen Spaß hat es auf jeden Fall allen gemacht. Der Schwierigkeitsgrad des Parcours war sehr groß. Bei einigen Athleten haben wir bemerkt dass ihre „vorzeitige Aufgabe“ nach kleineren Missgeschicken viel zu früh kam. Ein Endkampf bis zum Ziel hätte vielleicht noch bei den einen oder anderen für eine bessere Platzierung gesorgt. Junge Skispringer und Kombiniierer bewiesen bei dieser Veranstaltung wie weit sie skitechnisch ausgebildet sind. Von den Kadertrainern wurde als durchschnittlich größtes Problem die Telemarklandung gesehen. Hierauf gilt es in den kommenden Tagen und Monaten von den Kindern zusammen mit ihren Heimtrainern aufzubauen.

Jedoch bemerkten – wie auch schon beim Sprunglauf einen Tag zuvor – die Trainer, dass viele Jungathleten noch viel zu wenig Schneetraining in dieser Wintersaison haben. Deshalb sollen auch diese Alpine Fahrformen nicht überbewertet werden – auch wenn sich beide Kadertrainer, Sven Koch und Christoph Klumpp, einig sind, dass die Alpine Ausbildung eine wichtige Grundvoraussetzung im Skispringen und der Nordischen Kombination ist.



Die Veranstaltung soll den Kindern und deren Vereinstrainer die Chance ermöglichen, Fehler zu erkennen – daraus folgende die Technik zu verbessern. Im Bild: Darf ich mich vorstellen - ich bin der Nic Kullmann und immer super drauf :-). Ein toller Tag auf dem Feldberg ging gegen Mittag mit der Siegerehrung zu Ende. Wie am Samstag stand neben dem Wettkampf viel Spaß und Fun auf dem Programm. Die Kids und auch die Trainer zeigten sich gut gelaunt – und das obwohl die Sonne an diesen Tag versteckt hinter den Wolken lauerte.

**28.01.2008 – Marco Hess – junior-jumping.de**